

Das Fallbeispiel eines therapieresistenten Arztes

Krank durch elektrische Felder?

Das biologische Risiko der elektrischen Wechselfelder, wie sie in vielen Wohn- und Schlafräumen, aber auch am Arbeitsplatz auftreten, wird kontrovers diskutiert. Die wissenschaftliche Auseinandersetzung ist dürftig. Offizielle Grenzwerte sind die Folge theoretischer Berechnungen und praxisfremder Kurzzeittests mit gesunden Probanden und entsprechend viel zu hoch angesetzt. Nach meiner Erfahrung sind es gerade diese spannungsabhängigen Felder, die gesundheitlich ganz besonders deutlich zu Buche schlagen. Denn das Sanieren dieser Belastungen führt - speziell im Schlafbereich - mit auffälliger Regelmäßigkeit zu provozierenden Erfolgen.

Besonders kritisch im Schlaf

Erreicht das Feld unseren Körper, so steht er unter elektrischer Spannung, besonders dann, wenn er von der Erde isoliert ist. Das ist er fast immer im Bett. Als Folge der anliegenden Spannung fließen Ströme im Körper. Deshalb, aber auch wegen der gesteigerten Empfindlichkeit des Menschen während der regenerierenden Nachtruhe, wirken diese fast immer gut vermeidbaren Stressfelder in der Schlafphase besonders fatal.

An jedem dritten Schlafplatz messe ich Feldstärken, die über internationalen Computerarbeitsplatznormen liegen. An jedem zweiten Schlafplatz finde ich Körperspannungen im Millivolt- oder sogar Voltbereich, also heftige künstliche Überlagerungen der natürlichen körpereigenen Abläufe. Dabei sind gerade am Schlafplatz solche Reize überflüssig. Warum des Nachts Dauerstress, wenn ich Elektrizität nicht einmal brauche?

Kleine Ursache, große Wirkung

Die Sanierungen sind meist simpel: Entfernung aller überflüssigen elektrischen Geräte aus dem Schlafräum, Steckerziehen, Abschirmung feldintensiver Wände, Geräte und Bauteile oder das einfache Schalten der Sicherung.

Die Auswirkung der Felder muss

ernster genommen werden, als es bisher der Fall gewesen ist. Viele tausend Sanierungserfolge sprechen eine klare Sprache.

Der Brief

Lesen Sie als ein Fallbeispiel von vielen den Brief einer Heilpraktikerin aus Koblenz. Ihr Mann ist Internist. Er war krank. Trotz intensivster therapeutischer Bemühung gab es kaum Erfolg. Die Herzattacken des Arztes gipfelten bis zur Krankenhausdiagnose: koronare Herzkrankheit mit Vorhofflimmern. Auf der Intensivstation gab es starke Geschütze per Tropf, z.B. Heparin gegen Herzinfarkt und Novo-Digal gegen Herzinsuffizienz in Notfallsituationen.

"Ich berichte über unsere Erlebnisse mit elektrischen Feldern, die meinem Mann arg zusetzten. Im Herbst 1986 bekam er immer nachts im Abstand von etwa drei Wochen Anfälle von sehr starken Herzstörungen, die medikamentös weder mit Naturheilmitteln, noch mit schulmedizinischen Mitteln, z.B. Isoptin, beeinflussbar waren, meist aber im Laufe des Tages langsam von selbst nachließen.

Die Anfälle traten immer häufiger auf und wurden so heftig, dass er nachts zweimal mit dem Krankenwagen zur Intensivstation gebracht wurde. Hier ließen die Anfälle am kommenden Nachmittag wieder nach, und er konnte das Krankenhaus verlassen und sogar wieder in seiner Praxis arbeiten.

Als Arzt wurde er von seinen Kollegen mehrfach und gründlich 'auf den Kopf gestellt' mit dem Ergebnis: Keine so richtig offensichtliche Herzerkrankung, keine KHK, keine Schilddrüsenüberfunktion, alle Befunde recht gut.

Im Mai 1987 kam eine sich steigende Diarrhoe hinzu, die ihn immer mehr entkräftete und ebenfalls medikamentös durch nichts beeinflussbar war. Labormäßig zeigten sich eine Erhöhung der Leberwerte und eine sich steigende Abnahme der Thrombozyten bis etwa 20.000. Wegen der

bedrohlichen Thrombopenie wurde ein Internist zugezogen, der zwar keine Erklärung für die Erkrankung fand, aber vorsorglich anordnete, dass drei Wochen lang Cortison genommen werden sollte, um einer akuten Blutung Widerstand zu leisten.

Nachdem all meine naturheilkundlichen Therapien mit Homöopathie, Diätetik und Ozontherapie, aber auch schulmedizinisch angewandte Medikamente erfolglos blieben, griffen wir nach jedem Strohalm und schalteten auf guten Rat und als Experiment jede Nacht die Sicherung aus.

Mein Mann erholte sich schlagartig und reduzierte die Medikamentendosis! Der Durchfall hörte auf, die Laborwerte normalisierten sich und die Herzrhythmusstörungen traten nicht mehr auf!

Als Sie dann später unser Schlafzimmer baubiologisch untersucht haben und feststellten, dass es am Schlafplatz meines Mannes eine auffällig hohe elektrische Feldstärke von 150 Volt pro Meter gab und an seinem Körper deshalb 3000 Millivolt Spannung messbar waren, da konnten wir uns die schnelle Genesung erklären, weil nach Schaltung der Sicherung diese Belastung ja wegfiel. Bis ein automatischer Netzfreeschalter eingebaut wurde, schaltete ich weiterhin konsequent jede Nacht manuell die Sicherung aus.

Nun sind drei Jahre vergangen, und es ist nie wieder irgendwas aufgetreten! Wenn ich jetzt als Heilpraktikerin den Patienten rate, ihre Fernseher, Rundfunkgeräte, Elektrowecker, Heizdecken... aus dem Schlafzimmer zu entfernen und sichtbar auf Unverständnis stoße, erzähle ich gern diese eindeutige Begebenheit. Leider gibt es immer noch zu viele Menschen, die um der Bequemlichkeit willen - oder sei es auch Uninformiertheit - Krankheit und Schwächung der körpereigenen Abwehr wegen solcher wahrlich unnötigen Risikofaktoren in Kauf nehmen. Ich danke Ihnen herzlich!"